

Marcel Blunier  
Breitigasse 13  
8610 Uster

Uster 16. Dezember 2022

An die  
Geschäftsleitung  
des Kantonsrates  
8090 Zürich

## **Einzelinitiative**

gemäss Kantonsverfassung Artikel 24 Absatz c mit der Rechtsform : Allgemeine Anregung

Der Titel der Initiative lautet :

### **Standesinitiative : Keine Reduzierung von Biletautomaten**

## **Antrag**

Die Initiative «Standesinitiative : Keine Reduzierung von Biletautomaten» ist eine Einzelinitiative und bezweckt dass der Kanton Zürich gemäss Artikel 115 des Bundesgesetzes über die Bundesversammlung ( 171.10 ) beim Bundesparlament die Ausarbeitung eines Erlasses der Bundesversammlung vorschlägt.

Der ÖV-Tarifbranchenverband Alliance Swisspass teilte mit, Bus- und Bahntickets sollen bis zum Jahr 2035 nur noch online zu erwerben sein. Dieser Verband liefert aber keine Lösung, wie Personen noch den Öffentlichen Verkehr benützen könnten, wenn sie keine Smartphones und keine Kreditkarten benützen wollen oder können.

Solange keine praxistaugliche Lösung besteht, wie auch Personen die keine Smartphones und keine Kreditkarten benützen wollen oder können trotzdem noch den Öffentlichen Verkehr benützen könnten, soll es schweizweit verboten sein Biletautomaten abzubauen, soll es verboten sein den Verkauf von Tickets in Bussen einzustellen.

## **Begründungen**

### **Es darf keinen Zwang geben, private Daten veröffentlichen zu müssen**

Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Art. 8 Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens

(1) Jede Person hat das Recht auf Achtung ihres Privat- und Familienlebens, ihrer Wohnung und ihrer Korrespondenz.

(2) Eine Behörde darf in die Ausübung dieses Rechts nur eingreifen, soweit der Eingriff gesetzlich vorgesehen und in einer demokratischen Gesellschaft notwendig ist für die nationale oder öffentliche Sicherheit, für das wirtschaftliche Wohl des Landes, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zur Verhütung von Straftaten, zum Schutz der Gesundheit oder der Moral oder zum Schutz der Rechte und Freiheiten anderer.

Bundesverfassung Art. 13 Schutz der Privatsphäre

1 Jede Person hat Anspruch auf Achtung ihres Privat- und Familienlebens, ihrer Wohnung sowie ihres Brief-, Post- und Fernmeldeverkehrs.

2 Jede Person hat Anspruch auf Schutz vor Missbrauch ihrer persönlichen Daten.

Es steht Personen frei, persönliche und private Daten weiterzugeben, an wen auch immer. Personen welche persönliche und private Daten aber nicht weitergeben wollen, insbesondere an Organisationen welche diese auch zu kommerziellen oder anderen Zwecken verwenden, dürfen nicht dazu gezwungen werden.

Regierungsbehörden haben mit gesetzlichen / rechtlichen Mitteln dafür zu sorgen, dass öffentliche und private Organisationen das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens respektieren müssen, für alle Personen die darauf bestehen dass sie dieses Recht ausüben wollen.

Jede Person hat ein Recht auf Privatsphäre und die Verletzung des Geheim- und Privatbereichs ist strafrechtlich relevant. Es geht nicht an dass Personen genötigt werden, Smartphones und bestimmte Apps benutzen zu müssen und damit auch genötigt werden, unnötig persönliche Daten weitergeben zu müssen.

Billetautomaten mit Barzahlung ermöglichen es, eine Reise zu machen, ohne sich von irgendwem ausspionieren zu lassen. Dass muss auch in Zukunft möglich sein.

Sollten Billetautomaten verschwinden, in zehn Jahren aber der EGMR oder das Bundesgericht in einem Urteil feststellen, dass Anbieter von Öffentlichem Verkehr kartellmässig ihr Monopol missbrauchten um Personen zu zwingen, Smartphones und bestimmte Apps zu benutzen, stünden die Bundesregierung, die Kantonsregierungen, Politiker, die Gesellschaft und die Betreiber des Öffentlichen Verkehrs dann vor einem riesigen Scherbenhaufen.

### **Warum man kein Smartphone verwenden sollte, warum der Initiant kein Smartphone besitzt**

Das Benützen von Smartphones und Apps ist fast immer damit verbunden, dass persönliche Daten zu irgendwelchen Firmen übertragen werden. Viele App-Anbieter greifen auf alle Kontakte-Daten zu, stellen auch die geografische Position des App-Benutzers fest, obwohl das in vielen Fällen gar nicht erforderlich wäre. Solche Daten werden oft verwendet um die betreffenden Personen dann mittels Werbung einzudecken, es können Bewegungsprofile erstellt werden, usw. usw. . Solche Daten können dann auch noch verkauft werden, können gestohlen werden, man kennt das alles.

Mit solchen Daten lässt sich unter Anderem feststellen, wer wann wo wen besucht hat, wer von wem besucht wurde. Diese Daten können mit Daten von anderen Personen verknüpft werden, was dann auch Schlussfolgerungen über politische Gesinnungen, sexuelle Kontakte, usw. ermöglicht.

Wer nicht derart ausspioniert werden will, verzichtet am besten darauf, ein Smartphone zu verwenden.

Abgesehen davon ist es auch sehr nervend, dass viele App-Anbieter in ekelerregend anbieternder Weise alle Benutzer ungefragt und völlig respektlos mit «Du» anquatschen. Das bezeichnet man nun wohl als « Sprachkultur des 21. Jahrhunderts ». Solche Firmen betrachten Menschen offensichtlich als dumme, beeinflussbare Massenware.

Dauernde Erreichbarkeit führt auch zu Stress und mit der Zeit zu gesundheitlichen Schäden.

Entgegen aller Einwände von Angestellten, Aktionären oder Lobbyisten von Technologiefirmen und der Werbeindustrie, kann man auch ohne Smartphone, mit nur einem normalem Telefon, mit E-Mail und schriftlicher Post existieren.

## **Wie sollen Personen die keine Smartphones und Kreditkarten benützen wollen oder können nach der Abschaffung von Billetautomaten und der Abschaffung des Verkaufs von Tickets in Bussen noch den öffentlichen Verkehr benützen können ?**

Anzunehmenderweise wird man es Personen, die keine Smartphones und keine Kreditkarten benützen wollen oder können und deshalb keine Onlinetickets kaufen können, nicht gestatten Züge und Busse einfach gratis zu benützen. Ansonsten würden wohl sehr viele Personen behaupten, sie hätten kein Smartphone oder keine Kreditkarten.

Folglich muss irgendwie festgestellt werden, wer wann von wo bis wohin gefahren ist, und diese Person muss dafür bar bezahlen können.

Es bestehen folgende Möglichkeiten :

1) Anstatt Billetautomaten setzt man Personal ein, welches an Schaltern Billete verkauft. Das würde aber wohl eine Kostensteigerung im Vergleich zu Billetautomaten bedeuten.

2) Personen die keine Smartphones benützen wollen oder können erhalten ein elektronisches Gerät mit eingebautem GPS-Empfänger welches dauernd die geografische Position der betreffenden Person an die Betreiber des öffentlichen Verkehrs sendet. Diese stellen fest, wer welche öffentlichen Transportmittel benutzt hat und stellen dann dafür Rechnung, natürlich nicht online sondern in Papierform mit Einzahlungsscheinen.

Abgesehen davon dass man dauernd überwacht würde, müsste man im Falle eines Verlierens dieses Senders in einem Zug dann Rechnungen bezahlen für Reisen die man gar nie gemacht hat. Und erwachsene Personen könnten dann die Sender ihrer Kinder benützen, um billiger zu reisen. Für die ganze Organisation dessen, müssten Betreiber des öffentlichen Verkehrs massiv Personal und Infrastruktur aufbauen. Auch Gerichte müssten wegen diesbezüglichen Streitereien wohl Personal aufstocken.

3) Sämtliche Personen die keine Smartphones oder Kreditkarten benützen wollen oder können müssten regelmässig ihr Gesicht scannen lassen, damit sie in Zügen und Bussen per Gesichtserkennung erkannt werden können. Hüte, Kappen, dunkle oder spiegelnde Brillen, Anticoronamasken und dergleichen wären verboten. Diesen Personen müssten dann Rechnungen in Papierform zugestellt werden, was einen enormen Verwaltungsaufwand verursachen würde.

4) Allen Personen in der Schweiz ( 8 Millionen ) würde ab Geburt zwangsweise ein Chip unter die Haut implantiert, wie man das bei Katzen und Hunden macht. Touristen und dergleichen erhielten ein transportables elektronisches Gerät. Bei allen Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs würden Lesegeräte installiert, womit festgestellt werden könnte, wer wann von wo bis wohin gefahren ist. Den Personen die keine Smartphones und Kreditkarten benützen wollen oder können müssten dann ( international ) Rechnungen in Papierform zugestellt werden, was einen enormen Verwaltungsaufwand verursachen würde.

### **Weitere Aspekte**

Gerade dann, wenn man noch schnell ein Billet besorgen sollte, ist der Smartphone-Akku leer.

Leider ist das Smartphone nach einem Fall auf den Boden defekt, man braucht ein paar Tage um das Smartphone zu ersetzen. Billete kann man während dessen nicht besorgen.

Leider ist das Smartphone nach einem Fall auf den Boden defekt. Man hat nun aber leider gerade nicht genügend Geld, um sich ein neues Smartphone zu kaufen.

Das Kind hat auf dem Smartphone Spiele-Apps ausgeführt. Später wurde dann festgestellt, dass das Kind für tausende Franken Billete gekauft hat, weil es dachte das sei ein Spiel.

Betreiber von Telekom-Vermittlungsanlagen haben Softwareupdates gemacht. Leider funktionieren nun sämtliche Smartphones von Abonnenten einiger Anbieter nicht mehr. Wann die Störungen behoben sein werden ist noch nicht bekannt. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Die SBB teilen mit dass infolge eines missglückten Softwareupdates bei der Onlinebilletteapplikation, im Raum Zürich mindestens drei Tage lang keine Onlinebillete mehr gekauft werden können. Vereinzelt gäbe es bei Bahnhöfen noch Billetautomaten welche benutzt werden könnten. Man müsse aber viel Zeit einplanen um derart ein Billet zu erhalten. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Die SBB teilen mit, dass seit drei Wochen infolge eines Hackerangriffs bei der Onlinebilletteapplikation, Beträge den falschen Benutzern in Rechnung gestellt wurden. Man arbeite daran die Falschforderungen rückgängig zu machen und bittet um Verständnis und Geduld.

Infolge eines Terroranschlags auf ein grosses Vermittlungsgebäude im Gebiet Herdern können mehrere Anbieter im Raum Zürich nun für mindestens vier Monate Telefon- und Mobilfunkverbindungen nur noch minimalst anbieten. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Bei Bauarbeiten für ein neues Hochhaus wurden bei den Tiefbauarbeiten wichtigste Glasfaserkabel durchtrennt. Die Reparatur wird mindestens zwei Wochen dauern. Während dieser Zeit beträgt die Datenübertragungsgeschwindigkeit des Mobilfunks mehrerer Anbieter nur noch etwa 20% des üblichen Werts. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Nach einem Brand in einer Stromversorgungsanlage sind wichtigste Richtstrahlverbindungen ausgefallen. Die Reparatur wird schätzungsweise etwa zwei Wochen dauern. Während dieser Zeit beträgt die Datenübertragungsgeschwindigkeit aller Telekomdienstleistungen des betreffenden Anbieters, im Raum Zürich, nur noch 20% des üblichen Werts. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Die Bundesanwaltschaft teilt mit, dass seit drei Wochen Untersuchungen und Razzien bezüglich einem Datenmissbrauch stattfinden. Laut dem ermittelnden Bundesanwalt soll dieser Missbrauchsfall sämtliche Dimensionen früherer Datenmissbrauchsskandale übertreffen. Alle Smartphonebesitzer sollten ! sofort ! alle Smartphone-Passwörter und Bankkonto-Passwörter ändern und sämtliche Finanztransaktionen des vergangenen Monats kontrollieren. Es werden Schäden in zweistelliger Milliardenhöhe befürchtet. Weitere Informationen könnten wegen den laufenden Untersuchungen derzeit nicht erfolgen. Man bittet um Verständnis und Geduld. Die SBB teilen in diesem Zusammenhang mit, vereinzelt gäbe es bei Bahnhöfen noch Billetautomaten welche benützt werden könnten. Man müsse aber viel Zeit einplanen um derart ein Billet zu erhalten. Man bittet um Verständnis und Geduld.

Die Bundesanwaltschaft teilt mit, dass seit drei Wochen Untersuchungen und Razzien bezüglich vielfachen Erpressungen stattfinden. Hacker haben es geschafft, bei Smartphones die Mikrofone und Kameras auch dann einzuschalten, wenn man dachte, das Smartphone sei ausgeschaltet. Hunderte Personen sollen nun schon Erpressermails erhalten haben, mit Forderungen sofort Bitcoins zu überweisen, und es würden täglich mehr. Die Bundesanwaltschaft fordert sämtliche Smartphonebesitzer auf, ! sofort ! Softwareupdates durchzuführen, alle Passwörter zu ändern und Erpressermails der Bundesanwaltschaft zuzustellen. Vorsichtshalber sollten Smartphones in den nächsten zwei Wochen nicht mehr dazu verwendet werden, irgendwelche Zahlungsüberweisungen oder Onlinebestellungen zu machen. Die SBB teilen in diesem Zusammenhang mit, vereinzelt gäbe es bei Bahnhöfen noch Billetautomaten welche benützt werden könnten. Man müsse aber viel Zeit einplanen um derart ein Billet zu erhalten. Man bittet um Verständnis und Geduld.

## **Abschliessender Kommentar**

Billetautomaten werden nun wohl mit voller Absicht reduziert, um einen Sachzwang zu erzeugen. In etwa zehn Jahren wird dann argumentiert, es sei halt nun so, dass man entweder Smartphones und Kreditkarten benutzen müsse, oder den Öffentlichen Verkehr nicht mehr benutzen könne.

Es gebe nun keine andere Möglichkeit mehr, als beispielsweise Gesichtserkennung einzuführen, damit auch Personen welche keine Smartphones und Kreditkarten benutzen wollen oder können, nicht vom öffentlichen Verkehr ausgeschlossen seien.

Man schafft zuerst ein Problem und bietet dann eine Lösung dafür an. Damit wird das Volk und werden die Volksvertreter überlistet. Man bemerkt erst dann wenn es zu spät ist, dass man in einer Falle sitzt.

Abgesehen von Betreibern des Öffentlichen Verkehrs gibt es noch andere Organisationen, welche daran interessiert sein dürften, dass möglichst alle Menschen Smartphones benutzen. Beispielsweise Nachrichtendienste. Damit wird man aber wohl kaum argumentieren. Der Öffentliche Verkehr ist doch sehr geeignet, um Druck auf Menschen auszuüben, Smartphones und Kreditkarten benutzen zu müssen, auch wenn dahinter noch ganz andere Interessen stecken.

Im Jahr 2016 wurde der Kinofilm «The Circle» produziert. In diesem Film spielt auch Tom Hanks eine Hauptrolle. Dieser Film handelt von immer weiter und weiter und weiter ausufernder Digitalisierung des Lebens, bis fast der letzte Rest von Privatsphäre und Selbstbestimmung ausgeschaltet ist.

Politiker aller Parteien sollten sich diesen Film mal anschauen.

Es ist Sache der Menschen, des Volks, zu bestimmen in was für einer Gesellschaft man leben will, es ist nicht Sache von Technologiefirmen, Firmenmanagern, Nachrichtendiensten usw. das zu bestimmen. Technik soll verhältnismässig und zum Wohl der Menschen eingesetzt werden, nicht um Menschen auszubeuten, auszuspionieren, zu manipulieren und zu unterdrücken.

Derzeit mögen die Onlinebestellungen von Billeten stark zunehmen. Je nachdem was für Ereignisse zukünftig eintreten, kann sich das aber auch schnell wieder ändern.

Diejenigen welche sich so vehement dafür einsetzen dass Billete zukünftig nur noch online und mittels Kreditkarte besorgt werden können sollen, sollen zuerst mal ein überzeugendes Konzept veröffentlichen, wie Personen die keine Smartphones und Kreditkarten benutzen wollen oder können trotzdem noch den Öffentlichen Verkehr benutzen können. Abgesehen davon sind noch weitere Aspekte zu berücksichtigen.

Solange kein überzeugendes Konzept vorliegt, sollten Politiker verhindern dass Billetautomaten abgebaut werden.

M. Blunier